

Erläuterungen zum Programm der Ringvorlesung

Im Rahmen dieser Ringvorlesung schauen WissenschaftlerInnen in die Zukunft der wichtigsten Bildungsinstitution für unsere Kinder und suchen nach einem nachhaltig zündenden Leitbild für Familienförderung und Familienbildung. Damit startet ein intellektuelles Experiment an der Universität Bremen, mit dessen Hilfe ein neues Leitbild für Familienförderung entwickelt werden soll.

Nicht zuletzt PISA und IGLU haben gezeigt, dass Familie nicht nur die Reproduktionsquote bestimmt, sondern einen mindestens ebenso gewichtigen Einfluss auf die Bildung der Kinder hat. Es erscheint also notwendig, Familien als Bildungsinstitutionen zu fördern. Dem gemäß fordert die Jugendministerkonferenz einen "neuen Stellenwert von Eltern- und Familienbildung". Insbesondere sollen jene Familien erreicht werden, die bisher als nur schwer erreichbar galten.

Dazu werden landauf, landab lokale Bündnisse für Familie geschmiedet und zig kommunale Projekte gestartet. Familie gewinnt in der Politik und in der öffentlichen Diskussion an Bedeutung. Schaut man sich jedoch die Lage genauer an, so gibt es zwar eine Vielzahl kleiner Projekte. Es fehlt jedoch ihre Koordination. Diese soll pragmatisch durch zusätzliche Einrichtungen, Gremien und Foren bewerkstelligt werden. Für die Wirksamkeit dieses strukturellen Reformansatzes fehlt es aber bislang an positiven Beispielen.

Dies legt die Vermutung nahe, dass es über operative und strukturelle Veränderungen hinaus auch an einer konzertierenden Orientierung, an einem zeitgemäßen, zukunftsoptimistischen Leitbild der Familienförderung mangelt. Dazu sind deutsche und internationale ExpertInnen aus innovativen Familienbildungskontexten eingeladen, im Rahmen dieser öffentlichen Ringvorlesung vor dem Hintergrund ihrer wissenschaftlichen Felderfahrung einen Blick in die Zukunft der Elternbildung und Familienförderung zu werfen.

<http://www.familienbildung.uni-bremen.de/>

Version: 20041118

Veranstalterin:

Prof. Dr. Ursula Carle
Arbeitsgebiet Grundschulpädagogik
im Fachbereich 12
Erziehungs- und Bildungswissenschaften



Ein Wissensphantasie-Experiment mit zwölf (und mehr) Rück-, Ein- und Ausblicken innovativer ExpertInnen aus dem Bereich Familienförderung und Elternbildung, die in die Zukunft der wichtigsten Bildungsinstitution für unsere Kinder schauen und dabei nach einem nachhaltig zündenden Leitbild für Familie und ihre Förderung suchen.

Weitere Informationen:
Universität Bremen, Fachbereich 12, Arbeitsgebiet
Grundschulpädagogik
Prof. Dr. Ursula Carle (Leitung);
Dr. Heinz Metzen (Organisation)
Tel.: 0421 54 94 814; Mobil: 0173 98 31 778;
Fax: 0421 54 94 817
Email: heinz.metzen@s-hb.de,
<http://www.familienbildung.uni-bremen.de>



Leitbild
Zukunft
Familie

Familie als wichtigste Bildungsinstitution?!

Neue Modelle der
Familienförderung und Elternbildung:
Auf der Suche nach zukunftsweisenden
Leitbildern, innovativen Strukturen
und nachhaltigen Praxen

Öffentliche Ringvorlesung mit Diskussion für Studierende, Eltern (auch angehende), für LehrerInnen, ErzieherInnen und alle Fachleute der Familienpolitik, Familienbildung, Familienförderung und Erziehungshilfe

Zeit: jeden Dienstag von 19.15 - 20.45 Uhr
(außer am 02.Nov.: 18.30 - 20.00 Uhr)

Zeitraum: 26. Okt. 2004 bis 08. Feb. 2005

Ort: Hörsaal 1010 (Kleiner Hörsaal) im Hörsaalgebäude "Keksdose" am Boulevard auf dem Universitätscampus



Familie als wichtigste Bildungsinstitution?!

WissenschaftlerInnen schauen in die Zukunft der wichtigsten Bildungsinstanz für unsere Kinder und suchen nach einem nachhaltig zündenden Leitbild für die Verbesserung der Familienförderung und Elternbildung.

Di 26.10.2004, 19-21 Uhr
Familie 2020 - Zukunftsszenarien.
Entwicklungsperspektiven für Gesellschaft, Sozialwesen, Bildung, Familie.
Dr. Alexander Fink, ScMI AG, Paderborn

Di 02.11.2004, 18.30-20.00 Uhr
Familienentwicklung zu Beginn des 21. Jahrhunderts.
Ergebnisse einer Längsschnittstudie und Konsequenzen für eine moderne Familienpolitik.
Prof. Dr. mult. Wassilios Fthenakis, Freie Universität Bozen, Italien
(Förderung durch den Landesverband evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder)

Di 09.11.2004, 19-21 Uhr
Kompetenzentwicklung für (junge) Mütter - Bremer Förderkette.
MOSAİK-Projekt: Kooperation von Beratung, (Aus-) Bildung und Beruf.
PD Dr. Marianne Friese, Universität Bremen

Di 16.11.2004, 19-21 Uhr
Family Literacy - Schriftkultur in der Familie stützen.
Why family literacy is better than family learning.
Dr. Sven Nickel, Universität Bremen; Bundesverband Alphabetisierung

Di 23.11.2004, 19-21 Uhr
Innovationen in der Integrationsunterstützung.
Das neue "Familienorientierte Integrationstraining (FIT)" für Eltern mit Migrationshintergrund.
Zerrin Dalhoff, Soziales Bremen; Aysun Kul, Migrantinnenrat Bremen; mit einem kurzen Beitrag von Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu-Aydin, Universität Bremen

Di 30.11.2004, 19-21 Uhr
Familien, Unternehmen und Familienunternehmen in einer funktional differenzierten Gesellschaft.
Systemische Sicht auf das Unternehmen Familie und auf Familien in Unternehmen.
Prof. Dr. Fritz B. Simon, Universität Witten-Herdecke

Di 07.12.2004, 19-21 Uhr
Elterliche Kompetenz bei geistig behinderten Eltern.
Paradoxon oder Hinweis auf Kernelemente kindlicher Entwicklungsunterstützung?
Prof. Dr. Ursula Pixa-Kettner, Universität Bremen

Di 14.12.2004, 19-21 Uhr
Erziehungs- und Bildungspartnerschaften.
Neue Qualität des Zusammenwirkens von Kindertagesstätten und Eltern.
Michaela Hellman, Netzwerk für örtliche und regionale Familienpolitik, IES, Universität Hannover

Di 11.01.2005, 19-21 Uhr
Effective Preschool and Primary Education Project.
Zur Wirksamkeit früher Bildung im Elementar- und Primarbereich – erste umfassende Untersuchung in Großbritannien 1997-2003.
Brenda Taggart MA, ILTM, EPPE Coordinator and Principal Investigator, School of Early Childhood and Primary Education, University of London (angefragt)

Di 18.01.2005, 19-21 Uhr
Familienbilder in den Niederlanden und in Deutschland. Vergleich der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie.
Idriss Nor, DOEN, Amsterdam

Di 25.01.2005, 19-21 Uhr
...und was wollen die Eltern? Beratungsbedarf und Informationsstrategien im Erziehungsalltag.
Ergebnisse der ersten deutschen Elternbefragung zu ihrem pädagogischen Informationsverhalten.
Adelheid Smolka, Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb)

Di 01.02.2005, 19-21 Uhr
Zukunft der Familie: Plädoyer für einen sozialstaatlichen Perspektivenwechsel.
Prof. Dr. Helga Krüger, Universität Bremen

Di 08.02.2005, **20-22 Uhr(!)**
Was hindert Kindergarten, Schule und Eltern in Bremen, enger zu kooperieren?
Prof. Dr. Ursula Carle, Universität Bremen (findet im Rahmen von "Eine Universität für Alle" statt:
Gästehaus der Universität (!), Auf dem Teerhof 58)

Ort + Zeit: (außer am 08.02.2005 s.o.)
jeden Dienstag von 19.15 - 20.45 Uhr
Beginn: 26. Oktober 2004, Hörsaal 1010 (Kleiner Hörsaal) im Hörsaalgebäude "Keksdose"

